



PRESSE - INFORMATION

29. Oktober 2002
Oliver Heieck, Konzern-Kommunikation
Tel.: 06172 - 6082101
Fax: 06172 - 6082294
e-mail: pr-fre@fresenius.de
www.fresenius.de

Fresenius veröffentlicht Geschäftszahlen für 1.-3. Quartal 2002:

- Umsatz: + 3% auf 5,55 Mrd €
währungsbereinigt: + 8%
- EBIT: + 7% auf 617 Mio €
- Jahresüberschuss: + 31% auf 85 Mio €

Der Gesundheitskonzern Fresenius konnte im 1.-3. Quartal 2002 den Umsatz um 3% auf 5.552 Mio € steigern. Wechselkursveränderungen wirkten sich in der Währungsumrechnung negativ aus. Auf der Basis der Vorjahreswechselkurse gerechnet, betrug die Umsatzsteigerung 8% und liegt somit innerhalb der Erwartungen des Unternehmens für das Gesamtjahr 2002. Der Jahresüberschuss des Fresenius-Konzerns stieg um 31% auf 85 Mio €. Die Ergebnisentwicklung wurde durch die zum 1. Januar 2002 im US-GAAP veränderten Bilanzierungsregeln und den damit verbundenen Wegfall der Goodwill-Abschreibung begünstigt.

Umsatz

Im 1.-3. Quartal 2002 steigerte Fresenius den Konzernumsatz auf 5.552 Mio € (+ 3%). Ein fortgesetztes starkes organisches Wachstum von 6% bestätigt

Die Rechnungslegung im Fresenius-Konzern erfolgt seit 1. Januar 2002 nach US-GAAP. Die Vorjahreswerte entsprechen daher den im Jahr 2001 geltenden US-GAAP-Bilanzierungsregeln, d.h. die Zahlen für 2001 beinhalten die Goodwill-Abschreibung.

erneut die gute Position von Fresenius in den Märkten. Akquisitionen erhöhten das Wachstum um 3 Prozentpunkte. Die Wechselkursveränderungen hatten bei der Währungsumrechnung einen deutlich negativen Effekt. Vor allem die Abwertung des Pesos in Argentinien und die Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro führten zu einem Abschmelzen des Umsatzzuwachses um 5 Prozentpunkte. Desinvestitionen hatten einen Einfluss von –1 Prozentpunkt.

In Europa erzielte der Konzern eine Umsatzsteigerung von 14%. Auch in der Region Asien-Pazifik entwickelte sich der Umsatz mit einem Plus von 15% positiv. Die Abwertung des argentinischen Pesos sowie des brasilianischen Reals gegenüber dem Dollar war maßgeblich für den Umsatzrückgang von 32% in Lateinamerika. Zu konstanten Wechselkursen gerechnet, erzielte der Fresenius-Konzern in Lateinamerika trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes ein sehr gutes Umsatzwachstum von 6%. Auch in der Region Nordamerika beeinflussten Währungsumrechnungseffekte den Umsatz, der auf Vorjahresniveau blieb. Währungsbereinigt betrug der Anstieg in Nordamerika 3%.

Die Umsatzanteile der Unternehmensbereiche am Gesamtumsatz haben sich aufgrund der Akquisition der Wittgensteiner Kliniken AG gegenüber dem Vorjahr zugunsten von Fresenius ProServe verändert:

	Q1-3/2001	Q1-3/2002
Fresenius Medical Care	74%	72%
Fresenius Kabi	17%	17%
Fresenius ProServe	6%	8%
Fresenius HemoCare	3%	3%

Ergebnis

Das Konzern-Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**EBITDA**) betrug 874 Mio € und lag um 7% (währungsbereinigt: 3%) unter dem Vorjahreswert von 940 Mio €. Der **EBIT** stieg um 7% auf 617 Mio € (Q1-3/2001: 578 Mio €). Die **EBIT-Marge** betrug 11,1% (Vorjahr: 10,8%). Der Effekt aus der gemäß US-GAAP FAS rule 142 entfallenden Goodwill-Abschreibung betrug 116 Mio €. Bereinigt um diesen Effekt hätte der EBIT aufgrund der Geschäftsentwicklung bei der Fresenius Medical Care um 11% unter Vorjahr gelegen (siehe Tabelle Seite 10 mit adjustierten Vorjahreswerten).

Das Zinsergebnis des Konzerns betrug -209 Mio € und lag damit knapp unter Vorjahresniveau (-210 Mio €). Die Steuerquote hat sich, maßgeblich bedingt durch die entfallende Goodwill-Abschreibung, von 45,7% in den ersten neun Monaten 2001 auf 38,5% im Berichtszeitraum reduziert. Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn erhöhte sich auf 161 Mio € nach 134 Mio € im 1.-3. Quartal 2001.

Der **Jahresüberschuss** des Fresenius Konzerns stieg in den ersten neun Monaten 2002 um 31% auf 85 Mio € lag. (Vorjahresperiode: 65 Mio €).

Die Veränderung der Wechselkursrelationen, vor allem bei den lateinamerikanischen Währungen und beim US-Dollar, hatte auf das Ergebnis des Konzerns einen negativen Einfluss. Auf Basis konstanter Wechselkurse, d.h. gerechnet zu den Wechselkursrelationen des Vorjahres, betrug die Steigerungsrate beim EBIT 11% und beim Jahresüberschuss 38%.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug 2,07 € (Vorjahreszeitraum: 1,61 €), ein Plus von 29%.

Investitionen

Im Vergleich zum Vorjahr, das durch starke Akquisitionstätigkeit (Everest Healthcare Corp. und Wittgensteiner Kliniken AG) geprägt war, hat Fresenius im Berichtszeitraum die Investitionen auf 393 Mio € deutlich verringert (1.-3. Quartal 2001: 1.042 Mio €). Während die Investitionen in Sachanlagen sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2002 mit 283 Mio € auf Vorjahresniveau bewegten, sanken die Mittel für Akquisitionen auf 110 Mio € (759 Mio € im Vorjahreszeitraum). 79% der Investitionssumme für Akquisitionen entfielen auf den Erwerb neuer Dialysekliniken.

Die Investitionen in Sachanlagen betrafen vorrangig die Einrichtung von Dialysekliniken, die Erweiterung von Produktionskapazitäten und die Optimierung der Produktionsprozesse.

Cashflow

Der **operative Cashflow** des Fresenius-Konzerns belief sich auf 507 Mio € im 1.-3. Quartal 2002 (Vorjahr: 294 Mio €). Der starke Anstieg ist durch die Veränderung im Working Capital im Wesentlichen durch Verbesserungen im Forderungsmanagement bedingt. Der operative Cashflow deckte vollständig den Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit vor Akquisitionen und Dividenden in Höhe von 235 Mio €. Der **Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden** betrug 272 Mio € und lag erheblich über dem Vorjahresniveau von 44 Mio €. Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden war mit 72 Mio € positiv.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** verringerte sich im Vergleich zum 31.12.2001 auf 9.191 Mio € (31.12.2001: 9.867 Mio €; -7%). Die Verringerung ist im Wesentlichen auf die Veränderung der Wechselkursrelationen zurückzuführen. Die **Eigenkapitalquote einschließlich Anteile Dritter** betrug 37% und lag somit auf Vorjahresniveau.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Banken, aus Anleihen, Teilschuldverschreibungen und genussscheinähnlichen Wertpapieren (Trust Preferred Securities)** haben sich von 3.737 Mio € am 31.12.2001 auf 3.483 Mio € am 30.9.2002 reduziert. Der Rückgang gegenüber dem Jahresende 2001 resultiert aus der veränderten Wechselkursrelation in der Umrechnung der in US-Dollar ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten in Euro sowie aus dem positiven Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten sanken am 30.9.2002 auf 3.307 Mio € (31.12.2001: 3.556 Mio €).

Die Unternehmensbereiche

Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care hat seine international führende Marktposition weiter ausgebaut und versorgte zum 30.9.2002 weltweit rund 110.100 Dialysepatienten (+6%) in 1.450 Kliniken.

Der Umsatz von Fresenius Medical Care stieg um 4%, wechsellkursbereinigt um 6%, auf 3.726 Mio US\$ (1.-3. Quartal 2001: 3.589 Mio US\$).

Vom Umsatz entfielen 2.735 Mio US\$ auf Dialyседienstleistungen, dies entspricht rund 73% (1.-3. Quartal 2001: 2.639 Mio US\$). Dieser Bereich wuchs im Berichtszeitraum um 4% (währungsbereinigt: 6%). Maßgeblicher Grund hierfür war die gestiegene Zahl der Dialysebehandlungen. Fresenius Medical Care verzeichnete in den ersten neun Monaten 2002 rund 12,1 Millionen Behandlungen. Das waren 8% mehr als im Vorjahreszeitraum. Während in Nordamerika die Zahl der Behandlungen um 4% auf 8,6 Millionen zunahm, wurden außerhalb Nordamerikas 3,5 Millionen Behandlungen durchgeführt, ein Plus von 17% gegenüber dem 1.-3. Quartal des Jahres 2001.

Der Umsatz mit Dialyseprodukten betrug unter Einbezug der Produktverkäufe an eigene Dialysekliniken im Berichtszeitraum 1.278 Mio US\$, was einem Zuwachs von 5% entspricht (wechselkursbereinigt: 6%).

Der Umsatz in Nordamerika stieg um 3% auf 2.768 Mio US\$ (1.-3. Quartal 2001: 2.684 Mio US\$). Der Umsatz im internationalen Geschäft betrug 958 Mio US\$ (1.-3. Quartal 2001: 905 Mio US\$). Währungsbereinigt ergibt sich eine Zunahme im internationalen Geschäft von 13%.

Den EBIT erhöhte Fresenius Medical Care um 4% von 492 Mio US\$ im 1.-3. Quartal 2001 auf 511 Mio US\$ im Berichtszeitraum. Der Jahresüberschuss vor außerordentlichen Aufwendungen stieg um 19% von 184 Mio US\$ im 1.-3. Quartal 2001 auf 219 Mio US\$ im 1.-3. Quartal 2002. Die Ergebnisentwicklung war unter anderem durch die verzögerte Umstellung der Behandlung auf Single-use-Dialysatoren in den USA beeinträchtigt.

(Details hierzu in der gesonderten Presse-Information der Fresenius Medical Care AG)

Fresenius Kabi

Die Ergebnisentwicklung von Fresenius Kabi verlief in den ersten neun Monaten 2002 entsprechend unseren Erwartungen. Fresenius Kabi erreichte einen EBIT in Höhe von 60 Mio € im Vergleich zu 37 Mio € im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis war beeinflusst durch Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität am Standort Uppsala, darunter im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Abbau von Arbeitsplätzen, laufende Maßnahmen zur Optimierung der Produktion, die Fokussierung des Standortes auf die Produktion sowie durch Verluste der inzwischen veräußerten Gesellschaft ProReha.

Die Zusammenführung der Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten von Uppsala nach Deutschland und Österreich wurde im 3. Quartal 2002 abgeschlossen. Die Produktionsmengen im Werk Uppsala konnten wie angekündigt gesteigert werden.

Die Ergebnissituation von Fresenius Kabi konnte im 3. Quartal deutlich verbessert werden: Während die EBIT-Marge im 1. Halbjahr 2002 noch bei 5,6% lag, betrug diese im 3. Quartal 2002 8,1% (Q1-3/2002 kumuliert: 6,4%). Aufgrund der durchgeführten Maßnahmen wird für das 4. Quartal eine weitere Verbesserung der EBIT-Marge erwartet.

Der Umsatz von Fresenius Kabi lag mit 935 Mio € in den ersten neun Monaten 2002 1% unter Vorjahresniveau (Q1-3/2001: 942 Mio €).

Die Umsatzentwicklung war im Wesentlichen durch rückläufige Umsätze bei der Gesellschaft ProReha und im Lohnfertigungsgeschäft beeinflusst. Bereinigt um diese Effekte erzielte Fresenius Kabi ein hohes organisches Wachstum von 7%. Die Veränderung der Wechselkursrelationen in der Währungsumrechnung, insbesondere in den lateinamerikanischen Währungen und dem südafrikanischen Rand, hatten mit 2%-Punkten einen deutlich negativen Einfluss auf die Umsatzentwicklung als noch im 1. Halbjahr 2002.

Die Gesellschaft ProReha wurde mit dem Geschäft medizinischer Hilfsmittel mit Wirkung zum 1. August 2002 veräußert. Das Geschäft der medizinischen Therapien führt Fresenius Kabi weiter und wird sich dabei auf die Therapiegebiete Enterale Ernährung, Wundversorgung, Atemwegstherapie und Inkontinenz im ambulanten Bereich konzentrieren.

Aufgeteilt nach Bereichen erzielte Fresenius Kabi in den ersten neun Monaten im Klinik-Geschäft einen Umsatz von 710 Mio € (Q1-3/2001: 709 Mio €) und im Ambulatory Care-Geschäft von 225 Mio € (Q1-3/2001: 233 Mio €).

Fresenius ProServe

Der Umsatz von Fresenius ProServe stieg im 1.-3. Quartal 2002 auf 475 Mio € und übertraf damit den Vorjahreswert in Höhe von 304 Mio € um 56%. 79%

des Umsatzes entfielen auf das Healthcare-Geschäft, 21% auf das Pharmaindustrie-Geschäft.

Im Healthcare-Geschäft stieg der Umsatz von 252 Mio € im 1.-3. Quartal 2001 auf 377 Mio € im 1.-3. Quartal 2002. 74% des Umsatzes wurden durch Serviceleistungen, 26% durch Projektleistungen erwirtschaftet. Der Anstieg beim Umsatz mit Serviceleistungen auf 277 Mio € war maßgeblich durch die Akquisition der Wittgensteiner Kliniken AG bestimmt (Vorjahreszeitraum: 159 Mio €). Der Umsatz aus Projekten lag mit 100 Mio € um 8% über dem Umsatz des 1.-3. Quartals 2001 in Höhe von 93 Mio €.

Der Umsatz des Pharmaindustrie-Geschäfts verzeichnete mit 98 Mio € im 1.-3. Quartal 2002, auch akquisitionsbedingt, einen deutlichen Anstieg (1.-3. Quartal 2001: 52 Mio €).

Der EBIT von Fresenius ProServe erhöhte sich von 5 Mio € im 1.-3. Quartal 2001 auf 16 Mio € im 1.-3. Quartal 2002. Die starke Zunahme von 8 Mio € im 3. Quartal 2002 ist im Wesentlichen auf eine gute Entwicklung im Healthcare-Geschäft zurückzuführen.

Auftragseingang und Auftragsbestand des Projektgeschäfts entwickelten sich wie folgt:

Mio €	Q1-3/2001	Q1-3/2002	Veränderung
Auftragseingang	169	172	2%
Auftragsbestand	366	351	-4%

Der Auftragsbestand war aufgrund der positiven Umsatzentwicklung im Berichtszeitraum leicht rückläufig. Auftragseingang und Auftragsbestand sind wegen zeitlich unterschiedlicher Projektbeauftragungen innerhalb der Quartale naturgemäß Schwankungen unterworfen. Für das Gesamtjahr 2002 erwartet Fresenius ProServe wiederum einen zweistelligen prozentualen Anstieg bei Auftragseingang und Auftragsbestand.

Fresenius HemoCare

Fresenius HemoCare steigerte im 1.-3. Quartal 2002 den Umsatz um 6% auf 169 Mio € (1.-3. Quartal 2001: 160 Mio €). Dieser Anstieg wurde sowohl

durch organisches Wachstum als auch durch die erstmalige Konsolidierung der im Jahr 2001 erfolgten Akquisitionen erreicht. Wesentliche Umsatzträger waren die Bereiche Transfusionstechnologie und Infusionstechnologie.

Der EBIT von Fresenius HemoCare stieg auf 7 Mio € im 1.-3. Quartal 2002 von 6 Mio € im Vorjahreszeitraum. Fresenius HemoCare unternimmt weiterhin starke Anstrengungen in den Aufbau der Verkaufsorganisationen.

Konzern-Ausblick auf das Gesamtjahr 2002

Der Fresenius-Konzern ist in seinen vier Unternehmensbereichen weltweit strategisch hervorragend positioniert. Die Nachfrage nach den lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen des Unternehmens ist weiterhin stark, und dies trotz anhaltenden Drucks zur Kosteneinsparung, Preisdrucks und Investitionszurückhaltung, besonders in den westlichen Gesundheitsmärkten. Sehr gute Wachstumsaussichten bieten sich für Fresenius vor allem in den Märkten der asiatisch-pazifischen Region.

Auf Basis der ersten neun Monate bekräftigt Fresenius seine Prognose, für das Gesamtjahr 2002 unter Annahme konstanter Wechselkurse eine prozentual hohe einstellige Wachstumsrate beim Umsatz zu erreichen. Das Ergebnis soll prozentual stärker wachsen als der Umsatz. Dieses Wachstum resultiert aus dem Wegfall der Goodwill-Abschreibung, im Wesentlichen bei Fresenius Medical Care, aufgrund der Veränderung der US-GAAP-Bilanzierungsregeln seit Beginn des Geschäftsjahres 2002.

Konzernzahlen auf einen Blick

in Mio €	Q1-3/2001 US GAAP	Q1-3/2002 US GAAP (FAS 142)	Veränderung
Umsatz			
Fresenius Medical Care	4.008	4.018	0%
Fresenius Kabi	942	935	-1%
Fresenius ProServe	304	475	56%
Fresenius HemoCare	160	169	6%
Innenumsatz	-44	-45	-2%
Konzern-Umsatz	5.370	5.552	3%
Umsatzkosten	3.536	3.753	6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.834	1.799	-2%
Betriebliche Aufwendungen	1.256	1.182	-6%
EBIT			
Fresenius Medical Care	550	551	0%
Fresenius Kabi	37	60	62%
Fresenius ProServe	5	16	220%
Fresenius HemoCare	6	7	17%
Konzernkosten / Sonstige	-20	-17	15%
Konzern-EBIT	578	617	7%
Zinsergebnis (netto)	-210	-209	0%
Ergebnis vor Steuern und Gewinnanteilen Dritter	368	408	11%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	168	157	-7%
Gewinnanteile Dritter	134	161	20%
Jahresüberschuss vor a.o. Aufwendungen	66	90	36%
Sonderaufwendungen / a.o. Aufwendungen, nach Steuern *	4	13	225%
darauf entfallender Anteil Dritter *	-3	-8	-167%
Jahresüberschuss	65	85	31%
Ergebnis je Stammaktie (in Euro)	1,60	2,06	29%
Ergebnis je Vorzugsaktie (in Euro)	1,62	2,08	28%
EBITDA	940	874	-7%
Abschreibungen	362	257	-29%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	283	283	0%
Akquisitionen	759	110	-86%
Mitarbeiter **	60.667	61.734	2%

*Im ersten Quartal 2002 tilgte Fresenius Medical Care vorzeitig nachrangige Schuldverschreibungen (Trust Preferred Securities) mit Fälligkeit in 2006. Bedingt durch diese Tilgung ergibt sich im Konzernabschluss eine einmalige Aufwendung in Höhe von 5 Mio € nach Steuern.

**Stichtag: 31.12.2001

Kennzahlen - Vorjahr Goodwill adjustiert

in Mio €	Q1-3/2001 US GAAP Goodwill adjustiert	Q1-3/2002 US GAAP (FAS 142)	Veränderung
Umsatz	5.370	5.552	3%
EBITDA	940	874	-7%
EBIT	694	617	-11%
Jahresüberschuss vor a.o. Aufwendungen	107	90	-16%
Jahresüberschuss	106	85	-20%
Ergebnis je Stammaktie (in Euro)	2,61	2,06	-21%
Ergebnis je Vorzugsaktie (in Euro)	2,63	2,08	-21%
In Prozent vom Umsatz			
EBITDA	17,5%	15,7%	
EBIT	12,9%	11,1%	